

## Vermischtes.

**König Ludwig Philipp als Operntextdichter.** Als Halevy seine Oper „der Sturm“ in London aufführen lassen wollte, besuchte er auch, wie Dr. Veron in seinem Memoiren erzählt, den verbannten König Ludwig Philipp und das Gespräch kam auf die Oper. „Sie haben keinen guten Text gewählt,“ sagte der König; „ich an Ihrer Stelle hätte einen Heinrich VIII geschrieben.“ Und er improvisirte vor dem Componisten eine vollständige Skizze eines Operntextes „Heinrich VIII,“ wobei er häufig Verse aus dem Shakespeareschen Stücke ausführte. „Da Scribe nach London kommt, sprechen Sie mit ihm davon.“ Scribe kam und ging mit Halevy zu dem Könige, der den Dichter nun ernstlich aufforderte, seinerseits eine Operntextskizze nach diesem Stoffe zu entwerfen und sie ihm mitzutheilen. Scribe that es und las dem Könige seine Arbeit vor, der gegen Vieles Einwendungen machte, während Scribe sich vertheidigte. „Sire,“ sagte Scribe, der Meister in solchen Dingen, „Sie haben noch keine Bühnenkenntniß; wenn Sie für das Theater gearbeitet hätten, würden Sie wissen, daß, besonders in einer Oper, lange Characterentwicklungen stets gefährlich sind; man braucht Situationen und zwar leicht verständliche Situationen welche zugleich den Componisten antregen.“ Der König gab mit Widerstreben nach, erklärte sich aber im Ganzen mit der Arbeit Scribe's zufrieden, dann sagte er: „Herr Halevy, componiren Sie diese Oper für England, denn in Frankreich werde ich sie nicht hören können“ — Halevy sprach davon, einige alte englische Melodien anzubringen und der König entgegnete sofort: „Ich werde Ihnen ein recht altes, aber sehr schönes englisches Lied vorsingen; das können Sie benutzen. Schreiben Sie die Melodie auf.“ Er sang wirklich und Halevy schrieb die Noten nieder. . . . Endlich entfernten sich die beiden Besucher und versprachen, sich ferner Rath bei ihm zu erholen. . . . Es währte aber keinen Monate so starb Ludwig Philipp.

(Allg. Modenzeitung.)

**Elementarschulen in Constantinopel.** Der Elementar-Unterricht in der Türkei ist dort nicht nur frei, sondern sogar durch das Gesetz anbefohlen. In Constantinopel sind 896 Freischulen, die von 22,700 Kindern beiderlei Geschlechts besucht werden. Der Sultan führt die Oberaufsicht über die sämtlichen Schulen und besucht sie zu Zeiten

in eigener Person, namentlich wenn die öffentlichen Prüfungen derselben stattfinden. — Die öffentlichen Bibliotheken in Constantinopel enthalten 80,000 Bände, und haben gleichfalls den Zweck, das Volk zu unterrichten und die allgemeine Bildung zu fördern.

(Illustrirte Zeitung.)

**Ein Krieg zwischen Bienen.** Ein Besitzer vieler Bienenstöcke zu Concannt im Staate Ohio, Namens Dibble, beobachtete am 14. August die auffallende Erscheinung einer großen Bienenschlacht. Er sah siebenzig Bienenschwärme ziemlich gleichmäßig auf der östlichen und westlichen Seite seines Hauses vertheilt. Zur angegebenen Zeit drangen große Bienenmassen in dasselbe, so daß alle Bewohner sich flüchten mußten. Herr Dibble begab sich auf einen gesicherten Beobachtungsstandpunkt und glaubte zu bemerken, daß die sämtlichen siebenzig Schwärme, in zwei Parteien gesondert, zu beiden Seiten des Hauses im Freien waren, beinahe einen Acker Landes bedeckend. Bald entspann sich ein Kampf zwischen beiden Bienenmassen, drei volle Stunden anhaltend. Kein lebendes Wesen konnte sich zu dieser Zeit ungeschädigt dem Plage nahen, und eine zahlreiche Brut Hühner wurde dermaßen gestochen, daß fast alle starben. Etwas nach sechs Uhr stellte sich die Ruhe und Ordnung wieder her, und was von den Bienen den Streit überlebte, kehrte in seine Stöcke zurück. Der Boden war buchstäblich mit Getödteten bedeckt. Zwei junge Schwärme wurden gänzlich vernichtet und alle anderen sehr geschwächt. Die Erschöpfung, nicht der Sieg einer Partei, schien die Schlacht beendet zu haben.

(Jahreszeiten.)

## Briefkasten.

Herrn v. M. in D. Für Ihren geschätzten Beitrag sind wir Ihnen sehr dankbar und werden denselben mit dem größten Vergnügen benutzen, falls Sie uns gestatten, betreffs der dort berührten persönlichen Verhältnisse einige Aenderungen zu treffen, oder wollen Sie diese selbst vornehmen! Wir glauben nicht, daß dergleichen wenn auch immerhin aus den besten Motiven entsprungene Aenderungen der betreffenden Person angenehm sein werden. Jedenfalls bitten wir um eine recht baldige freundliche Zuschrift. — Herrn H. P. Wernigerode. Sie erhalten in den nächsten Tagen Zusendung und Zuschrift von uns. — Herrn G. M. in Berlin. Wir sehen Ihren ferneren Beiträgen mit Vergnügen entgegen, besonders auch Correspondenzen über Theater, Musik etc.

Verantwortlicher Redacteur: Bruno Hünze. — Mitredacteur: Ferdinand Gleich.

Herausgabe und Druck von den Rückmann'schen Erben.

In Commission von Bruno Hünze in Leipzig.